

# INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis .....	10
Vorwort.....	11
Prolog.....	13
<b>1 Zum Untersuchungsgegenstand, Aufbau und Ziel dieser Arbeit .....</b>	<b>15</b>
<b>2 Der Weg ins Theater: Bestimmung und Abgrenzung der translatorischen Bereiche.....</b>	<b>17</b>
<b>2.1 Zum Schnittpunkt von Bühnentextübersetzung und Translation im Theater .....</b>	<b>20</b>
2.1.1 Der Bühnentext als Partitur.....	21
2.1.2 Der Bühnentext funktional.....	23
2.1.3 Zeichen und Wunder: Semantische und semiotische Besonderheiten des Theaters.....	26
2.1.4 Der Text der Inszenierung.....	30
<b>2.2 Das Fremde im Eigenen: Die kulturelle Dimension bei der Translation im Theater .....</b>	<b>33</b>
2.2.1 Auswirkungen kultureller Bedingungen auf die Inszenierung und ihre Translation .....	35
2.2.2 Zur Multiperspektivität kultureller Spezifika im Theater.....	39
2.2.3 Zur Bedeutung von Konventionen im Theater .....	42
<b>2.3 Entracte: Wo bleibt der Translator? Zum Translationsverständnis .....</b>	<b>44</b>
<b>3 Theaterdolmetschen: Definition und Abgrenzung.....</b>	<b>49</b>
<b>3.1 Kategorisierungsmöglichkeiten des Dolmetschens.....</b>	<b>50</b>
3.1.1 Simultandolmetschen bei Theaterinszenierungen.....	52
3.1.2 Konsekutivdolmetschen bei Theaterinszenierungen.....	54

<b>3.2</b>	<b>Aktueller Forschungsstand zum Theaterdolmetschen .....</b>	<b>56</b>
3.2.1	Das Theaterdolmetschen als Forschungslücke .....	58
3.2.2	Zur Interdisziplinarität der Dolmetschwissenschaft .....	59
3.2.2.1	Die drei ‚Schulen‘ der Dolmetschwissenschaft .....	61
3.2.2.2	Ausrichtung der Theorie an der praktischen Anwendbarkeit .....	63
<b>3.3</b>	<b>Theorie versus Praxis, Zweck versus Mittel.....</b>	<b>65</b>
3.3.1	Die optimale Dolmetschleistung – der deskriptive Ansatz.....	66
3.3.2	Bedeutung situativer Zusammenhänge für das Theaterdolmetschen ..	68
3.3.3	Ein dynamisches Modell prozeduralen Charakters für das Theaterdolmetschen .....	70
3.3.4	Das professionelle Theaterdolmetschen: Anforderungen und Befähigung .....	73
3.3.5	Kompetenzmodell für Theaterdolmetscher.....	76
<b>4</b>	<b>Zu Material und Methoden der empirischen Untersuchung.....</b>	<b>79</b>
<b>4.1</b>	<b>Zu den Fragestellungen .....</b>	<b>81</b>
4.1.1	Zu den Schwierigkeiten und Einschränkungen .....	82
4.1.2	Zu der Auswahl der Befragten und verwendeten Abkürzungen .....	83
<b>5</b>	<b>Im Interview: Zu Tätigkeitssituation und Handlungsrahmen .....</b>	<b>85</b>
<b>5.1</b>	<b>Zum Bewusstsein für Translation im Theater: Verwendete Bezeichnungen.....</b>	<b>88</b>
5.1.1	Zur generellen Wahrnehmung des Dolmetschens.....	90
5.1.2	Zur Beurteilung der Befähigung ausgebildeter Dolmetscher .....	92
<b>5.2</b>	<b>Zur Wahrnehmung des Theaterdolmetschens: Bevorzugte Translationsformen.....</b>	<b>93</b>
5.2.1	Zur Bewertung der Erfahrungen als Theaterdolmetscher .....	95
5.2.2	Zur Bewertung aus Rezipientensicht .....	96

<b>5.3</b>	<b>Zum Stellenwert der Verdolmetschung innerhalb der Inszenierung .....</b>	<b>99</b>
5.3.1	Gründe für die Wahl einer Translationsform: Pro und Contra Theaterdolmetschen .....	100
5.3.2	Vor- und Nachteile des Theaterdolmetschens im Vergleich zu Übertiteln .....	104
<b>5.4</b>	<b>Zum Arbeitsvorgehen: Die Akteure beim Theaterdolmetschen .....</b>	<b>108</b>
5.4.1	Zu den optimalen Arbeitsbedingungen für Theaterdolmetscher und den Anforderungen an den Auftraggeber .....	110
5.4.2	Zu den Anforderungen an den Dolmetscher .....	114
<b>5.5</b>	<b>Aus Dolmetschersicht: Mögliche Schwierigkeiten und Strategien beim Theaterdolmetschen .....</b>	<b>117</b>
5.5.1	Zur parasprachlichen Gestaltung .....	122
5.5.2	Übertragung kultureller Spezifika .....	125
<b>6</b>	<b>Aus eigener Erfahrung: zwei Praxisbeispiele .....</b>	<b>127</b>
<b>6.1</b>	<b><i>Circo Ambulante</i>: Worum geht es? Zum Situationsgefüge des Praxisbeispiels für Simultandolmetschen .....</b>	<b>128</b>
<b>6.2</b>	<b><i>I will try</i>: Nach Vereinbarung. Zum Situationsgefüge des Praxisbeispiels für Konsektivdolmetschen .....</b>	<b>129</b>
<b>6.3</b>	<b>Wie viel und wovon? Zum Umgang mit Multidimensionalität und Bühnenpräsenz .....</b>	<b>130</b>
<b>6.4</b>	<b>Der Tanz auf dem Vulkan: Zur Rolle rhythmischer Gestaltung, Prosodie und Parasprache .....</b>	<b>133</b>
<b>6.5</b>	<b>Wie sieht es in ‚Russland‘ aus? Zur Kulturspezifika .....</b>	<b>136</b>
<b>7</b>	<b>Die Möglichkeiten des Theaterdolmetschens als Schnittstelle zwischen Kreativität und Interpretation .....</b>	<b>141</b>
	<b>Literatur- und Quellenverzeichnis .....</b>	<b>147</b>
	<b>Anhang .....</b>	<b>153</b>

# Abbildungsverzeichnis

ABB. 1:	„EIN ÜBERSETZTES DRAMA WIRD INSZENIERT“ (TOTZEVA 1995: 12) ...	20
ABB. 2:	SEMIOTIK DES THATERS (FISCHER-LICHTE 1983: 28) .....	28
ABB. 3:	VERNETZUNG DER VARIABLEN IN TRANSLATIONSSITUATIONEN (SALEVSKY 1992: 106) .....	71
ABB. 4:	KOMPETENZMODELL FÜR DOLMETSCHER (PÖCHHACKER 2001: 23)....	77
ABB. 5:	VERWENDETE BEZEICHNUNGEN FÜR THEATERDOLMETSCHEN, NACH ANZAHL DER VERWENDENDEN BEFRAGTEN.....	89
ABB. 6:	BEVORZUGTE TT-FORM DER BEFRAGTEN, WAHL ZWISCHEN ÜT UND TD.....	94
ABB. 7:	ART DER EINDRÜCKE DER GRUPPE II BEI DEN ERSTEN ERFAHRUNGEN MIT TD AUS REZIPIENTENSICHT .....	98
ABB. 8:	VERHÄLTNIS VON INSZENIERUNG UND TD HINSICHTLICH ÄSTHETISCHER WIRKUNG.....	99
ABB. 9:	GRÜNDE FÜR UND GEGEN DIE ENTSCHEIDUNG ZU TD ALS TT .....	103
ABB. 10:	VOR- UND NACHTEILE VON TD AUS SICHT DER BEFRAGTEN .....	107
ABB. 11:	BLICK AUF DIE BÜHNE VOM DOLMETSCHERARBEITSPLATZ BEI DEN PROBEN ZU CIRCO AMBULANTE.....	131
ABB. 12:	PROBE ZU I WILL TRY, DER PERFORMER ZEIGT GESTEN FÜR „EIN BISSCHEN“ (LINKES BILD) UND FÜR „IN ANFÜHRUNGSZEICHEN“ (RECHTES BILD).....	133